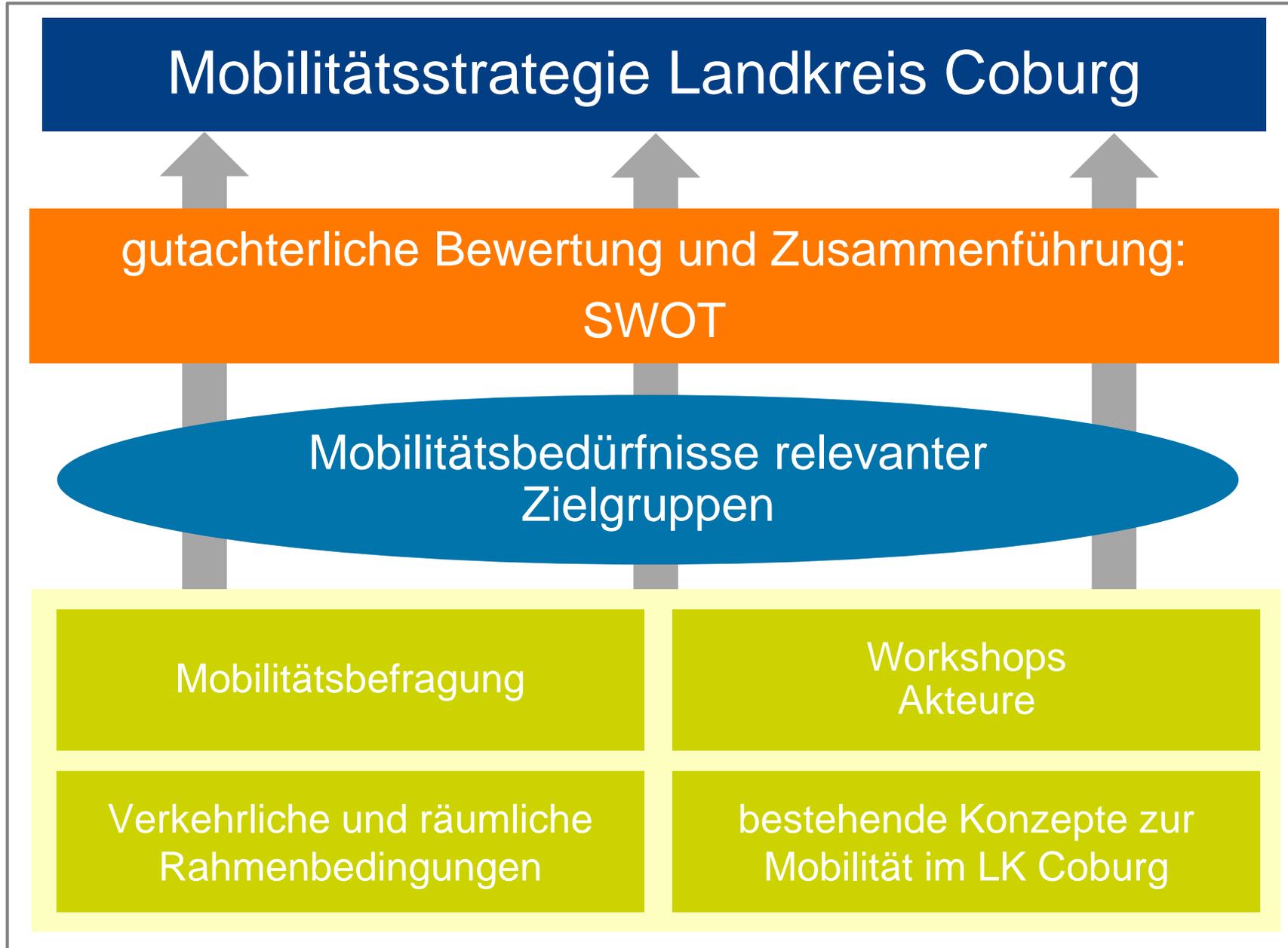
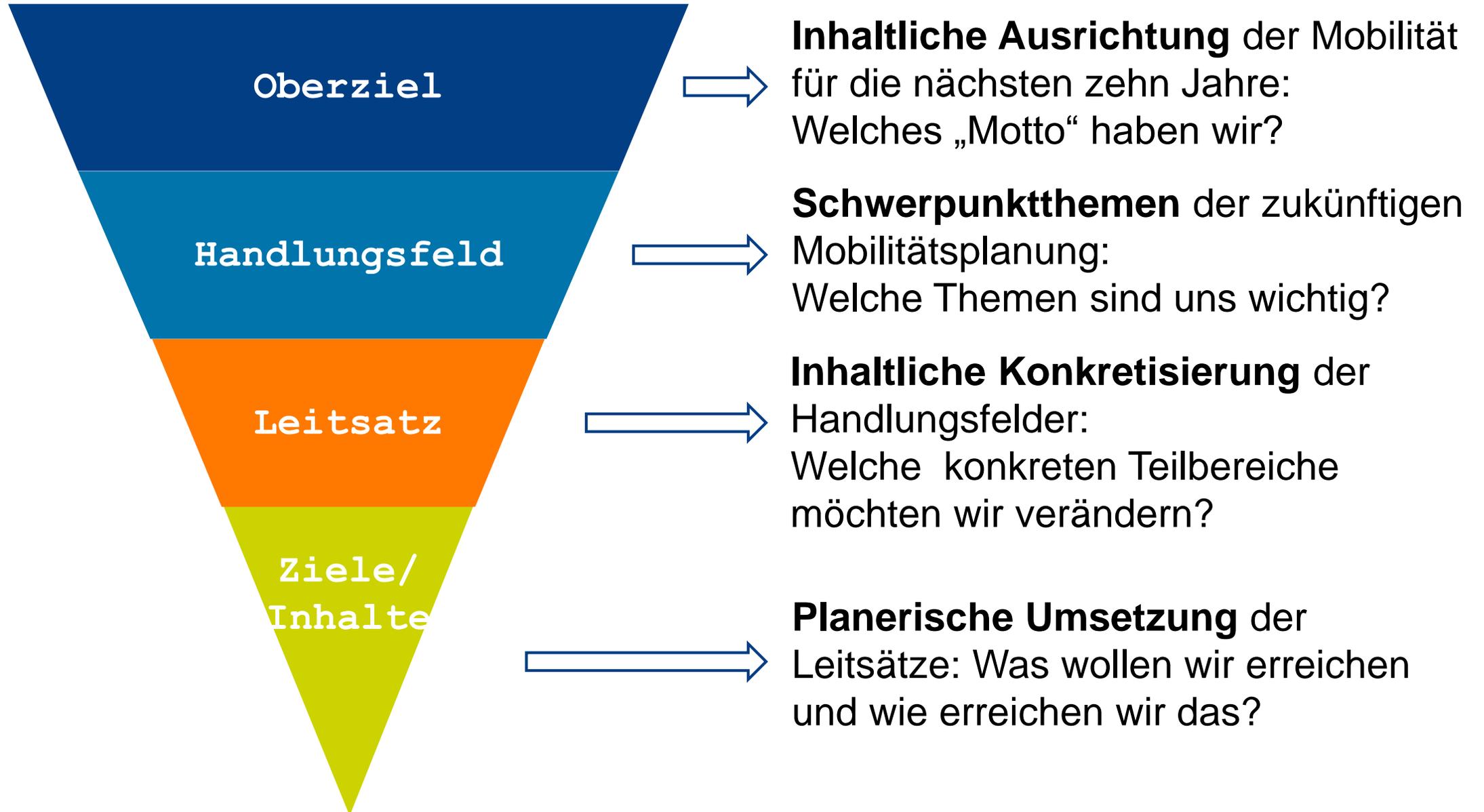


Entwicklung einer Mobilitätsstrategie bis 2035



Aufbau der Mobilitätsstrategie



Mobilitätsstrategie 2035 des Landkreises Coburg

Lebenswerter Landkreis Coburg für alle –
nachhaltig, vernetzt, mobil

Kooperative
Zusammenarbeit



Mobilitäts-
management



Multi- und
Intermodalität



Erreichbarkeit



Fuß- und
Radverkehr



Öffentlicher
Personenverkehr

Motorisierter
Individualverkehr



Handlungsfeld 1: Erreichbarkeit



Leitsatz 1.1:

Die Erreichbarkeit aller wichtigen Ziele im Kreisgebiet wird gesichert und optimiert!

Ziel/ Inhalte:

- Der Landkreis unterstützt dabei, die Anbindung von kreisweit bedeutenden **Dienstleistern**, Krankenhäusern, weiterführenden **Schulen** und **Freizeitzielen** mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes zu optimieren.
- Der Landkreis unterstützt dabei, bestehende und neu zu entwickelnde **Gewerbestandorte** sicher und komfortabel mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes anzubinden.
- Das Auto wird seine hohe Bedeutung bis 2035 beibehalten. Daher wird zur Sicherstellung der Erreichbarkeit mit dem Auto der **Instandhaltung** der vorhandenen **Infrastruktur** sowie der Bereitstellung einer leistungsfähigen **Dateninfrastruktur** eine entsprechende Bedeutung beigemessen.

Maßnahmen:

- z. B. Umsetzung des kreisweiten Radverkehrskonzeptes
- z. B. Umsetzung der Inhalte der Leitsätze/ Maßnahmen der Fortschreibung NVP
- z. B. Unterstützung bei Durchführung standortspezifischer Erreichbarkeitsanalysen und Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte für neue Gewerbestandorte (z. B. *Nachbarschaftsverband Karlsruhe*)



Leitsatz 2.1:

Der Anteil des Fuß- und Radverkehrs am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut – insbesondere in Bezug auf die kurzen Wege im Kreisgebiet!

Ziel/ Inhalte:

- Die Landkreisverwaltung verfolgt in Zusammenarbeit mit den Kommunen die Schaffung von **geschlossenen Netzen** für den Fuß- und Radverkehr.
- Die **Zuständigkeit** des Landkreises liegt auf den **Kreisstraßen**.
- Im Hinblick auf interkommunale Verbindungen innerhalb des Landkreises sowie zu den Nachbarkreisen übernimmt der **Landkreis** eine **initiierende, koordinierende** und **vermittelnde Rolle**.
- In Bezug auf den Radverkehr werden für interkommunale und regionale Verbindungen **einheitliche Führungsstandards** angestrebt. Dies stärkt eine einfache und komfortable Nutzbarkeit dieser Radverkehrsrouten.
- In Bezug auf die **Netzdefinitionen und -gestaltungen** ist sowohl der **Alltagsverkehr** als auch der **Freizeitverkehr** zu berücksichtigen. Ein besonderes Augenmerk ist auf unfallauffällige Bereiche sowie auf den Aspekt der Barrierefreiheit zu legen.
- Der Landkreis setzt sich an Kreisstraßen für ein an die Umfeldnutzung **angepasstes Geschwindigkeitsniveau** ein.



Maßnahmen:

- z. B. Umsetzung des kreisweiten Radverkehrskonzeptes
- z. B. Überprüfung des Bedarfs und der Qualität von Querungsstellen an Kreisstraßen
- z. B. Fortsetzung des interkommunalen runden Tisches „Radverkehr“ unter Einbeziehung der Themen für den Fußverkehr
- z. B. regelmäßige Austausch- und Abstimmungsgespräche mit den Nachbarkreisen
- z. B. Unterstützung der Kommunen bei der Akquise von Fördermitteln (z. B. *WFG Kreis Viersen für Unternehmen*)



Leitsatz 3.1:

Der Anteil des ÖV am kreisweiten Modal Split wird ausgebaut!

Ziel/ Inhalte (Leitsätze Fortschreibung NVP LK Coburg):

- 1: „Nahverkehr in der Region aus einem Guss entwickeln.“
- 2: „ÖPNV als verlässliches Mobilitätsangebot für die Alltagsmobilität ausbauen.“
- 3: „Busse und Bahnen im Nahverkehrsraum mit einem Fahrschein nutzbar machen.“
- 4: „Fahrzeugflotte klimafreundlich und komfortabel ausbauen.“
- 5: „Im Nahverkehrsraum langfristig eine vollständige Barrierefreiheit schaffen.“
- 6: „Im Regionalverkehr ein wirksames Qualitätsmanagementsystem einführen und dauerhaft sichern.“
- 7: „Fahrgastinformationen digital ausbauen und analog sichern.“
- 8: „Kommunikationskampagnen zielgruppen- und nutzerorientiert umsetzen.“
- 9: „Die zentralen Haltestellen (in der Region) modernisieren und gemeinsam als „Aushängeschild“ des Nahverkehrs präsentieren.“
- 10: „ÖPNV wirksam mit anderen Verkehrsmitteln verknüpfen.“
- 11: „Kooperationen zur Umsetzung und Steuerung von Mobilitätsprojekten in der Region Coburg aktivieren und etablieren.“
- Der Landkreis unterstützt für bestimmte Zielgruppen (z. B. Schulkinder, ältere Menschen) die Nutzbarkeit des öffentlichen Verkehrs finanziell.



Maßnahmen:

- z. B. Umsetzung der Inhalte der genannten Leitsätze gemäß Fortschreibung NVP
- z. B. kostenlose/ ermäßigte Nutzung des Nahverkehrs für Menschen über 80 Jahre (z. B. *Kommunen Niedersachsen für Personen ab 65 Jahre, die Ihren Führerschein abgeben ein kostenloses Ticket für ein Jahr*)
- z. B. Schülerticket für alle (z. B. durch Ermäßigung für die Schülerinnen und Schüler ohne Entfernungsanspruch) (z. B. *Stadt Coburg, Kreis Siegen-Wittgenstein*)



Leitsatz 3.2:

Der ÖV wird barrierefrei ausgebaut!

Ziel/ Inhalte :

- Erarbeitung einer Bewertungsgrundlage zur Priorisierung der Umsetzung des barrierefreien Ausbaus von Haltestellen

Maßnahmen:

- z. B. Zusammenstellung von Ein- und Aussteigerzahlen für alle Haltestellen im Kreisgebiet (z. B. *Landkreis Karlsruhe*)

Handlungsfeld 4: Motorisierter Individualverkehr (MIV)



Leitsatz 4.1:

Der MIV wird durch den Ausbau der Elektromobilität klimafreundlicher gestaltet!

Ziel/ Inhalte:

- Der Ausbau der **Ladeinfrastrukturen** im Landkreis wird systematisch gefördert (Unterstützung bei Standortfindung und Flächenbereitstellung).
- Der Landkreise stellt seinen **Fuhrpark** sukzessive weiter auf emissionsarme Antriebe um.

Maßnahmen:

- z. B. Umsetzung Maßnahmen Elektromobilitätskonzept (z. B. *Kreis Soest*)



Leitsatz 4.2:

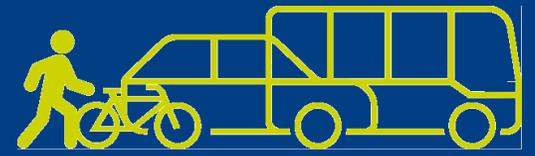
Der MIV wird durch den Ausbau des Verkehrs(system)managements klimafreundlicher gestaltet!

Ziel/ Inhalte:

- Der Landkreis sammelt **Verkehrsdaten**, wertet sie aus und veröffentlicht diese.
- Möglichkeiten für **(teil-)autonomes Fahren** werden analysiert, vorbereitet und getestet.
- Um Staubereiche auf Kreisstraßen zu reduzieren, werden **intelligente Infrastrukturen** zur Lenkung und Steuerung des Kfz-Verkehr geschaffen.
- Der Landkreis unterstützt dabei, die **Anbindung** von **Gewerbestandorten** für den Wirtschaftsverkehr durch innovative organisatorische und technische Lösungen umweltschonend und effizient zu gestalten.
- Die Reduzierung negativer Auswirkungen durch schweren Lkw-Verkehr wird vorangetrieben.

Maßnahmen:

- z. B. Mobilitätsdashboard auf der Homepage von Mobilitätsregion Coburg mit aktuellen Informationen über Staus, Parkplätze, Busfahrpläne, Lade- und Leihstationen für E-Fahrzeuge (z. B. *Stadt Aachen*)
- z. B. Nutzung von Floating Car Data (z. B. *Stadt Forchheim*)
- z. B. Erweiterung bestehender Verkehrssoftware um Lösungsansätze des Verkehrsmanagements (ggf. zunächst in räumlich/zeitlich begrenzten Pilot-Projekten)
- z. B. Optimierung des Lkw-Vorrangroutennetzes (z. B. *SEVAS NRW, Stadt Bergisch-Gladbach*)
- z. B. Pilot zum Einsatz neuer technischer Entwicklungen für den Güterverkehr (z. B. autonomes Fahren, Lieferdrohnen) (z. B. *Kreis Siegen-Wittgenstein in Zusammenarbeit mit zwei Krankenhäusern*)



Leitsatz 5.1:

Durch die Förderung von Multi- und Intermodalität wird sich die Nutzung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes erhöhen!

Ziel/ Inhalte:

- Die **Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den Verkehrsmitteln** werden erweitert und optimiert.
- Der Landkreis setzt sich für die Schaffung von **Sharing-Angeboten** und deren Verknüpfung mit dem ÖPNV und MIV ein.
- Die Einbindung aller Mobilitätsangebote in **digitale Plattformen** wird unterstützt (Mobility-as-a-Service).
- Der Landkreis setzt sich für das Testen und Etablieren von **innovativen Mobilitätsformen** wie (teil-)automatisierte Shuttlebusse als ergänzendes ÖPNV-Angebot ein.

Maßnahmen:

- z. B. Schaffung eines modularen Bausteinsystems für Mobilstationen für die bedarfsgerechte Gestaltung in den Kommunen (in Zusammenarbeit mit VGN) (z. B. *go.Rheinland NRW*)
- z. B. Schaffung eines Corporate Designs für Mobilstationen zur Stärkung der Wiedererkennung (z. B. *go.Rheinland NRW*)
- z. B. Schaffung von Mobilstationen an Bahnhaltspunkten (z. B. *go.Rheinland NRW*)
- z. B. Initiierung eines kreisweiten Fahrradverleihsystems (z. B. *Kreis Euskirchen*)
- z. B. Unterstützung VGN bei (Tiefen-)Integration aller verfügbaren regionalen Mobilitätsangebote (inkl. intermodalem Routing) in VGN-App (u. a. Bereitstellung von Daten)
- z. B. Ausweitung der Shuttle-Modellregion Oberfranken (SMO-Projekt, MILAS-Projekt)



Leitsatz 6.1:

Das Mobilitätsmanagement wird im Landkreis auf- und ausgebaut!

Ziel/ Inhalte:

- Die kreisangehörigen Kommunen werden durch den Landkreis bei der Initiierung und Durchführung von Projekten zum **betrieblichen, schulischen, kommunalen** und **standortbezogenen Mobilitätsmanagement** unterstützt.
- Um die gesellschaftliche Akzeptanz für die intermodale Verkehrsmittelnutzung zu fördern, werden **zielgruppenspezifische Informationsangebote** in unterschiedlichen Formaten geschaffen.

Maßnahmen:

- z. B. Angebot des Landkreises für Impulsberatungen zu betrieblichem Mobilitätsmanagement in Unternehmen (z. B. *Landkreis Augsburg*)
- z. B. Angebot von Pedelec-Sicherheitstrainings für Senioren (z. B. *ADFC Bonn/Rhein-Sieg-Kreis*)
- z. B. Angebot von Veranstaltungen zu Mobilitätsverhalten an weiterführenden Schulen (z. B. *Landkreis Marburg-Biedenkopf, Kreis Gütersloh*)
- z. B. Erstellung Leitfaden „Elterntaxi“ zur Reduzierung des Kfz-Aufkommens an Schulen (z. B. *Kreis Gütersloh, Kreis Pinneberg*)
- z. B. kreisweite Kommunikationskampagne zu nachhaltiger Mobilität
- z. B. Finanzierung eines kreisweiten Zugangs zu Kommunalem Pendlerportal (z. B. *Landkreis Neu-Ulm*)



Leitsatz 7.1:

Die nachhaltige Mobilität wird durch eine kooperative Zusammenarbeit in der Region optimiert!

Ziel/ Inhalte:

- Zur Bündelung von Kräften und Ressourcen werden projektbezogen ressortübergreifend die jeweils relevanten Interessensvertretenden bei Planung und Umsetzung einbezogen (**interdisziplinäre Allianzen** zwischen Politik, Verwaltung, Privatwirtschaft, Bürgerschaft, Wissenschaft und Medien).
- Informationen zum kreisweiten **Mobilitätsverhalten** sowie der Meinungen und Wünsche der Bürgerschaft zur Mobilität im Landkreis werden **regelmäßig erhoben**.
- Die gemeinsame **Koordinierungsebene** zwischen **Landkreis und Stadt Coburg** wird für alle Mobilitätsformen ausgebaut.
- Die **Zusammenarbeit** mit den **angrenzenden Landkreisen** wird intensiviert und koordiniert.

Maßnahmen:

- z. B. Bildung eines stadt- und landkreisübergreifenden Teams für Planung und Umsetzung von Radwegachsen (analog *Allianz B303+*)
- z. B. regelmäßige Durchführung von Mobilitätsbefragungen im Landkreis
- z. B. gemeinsame Kampagne „Fahrradfreundliche Landkreise“ zusammen mit angrenzenden Landkreisen